

Ing. Mag. Christian Riegler

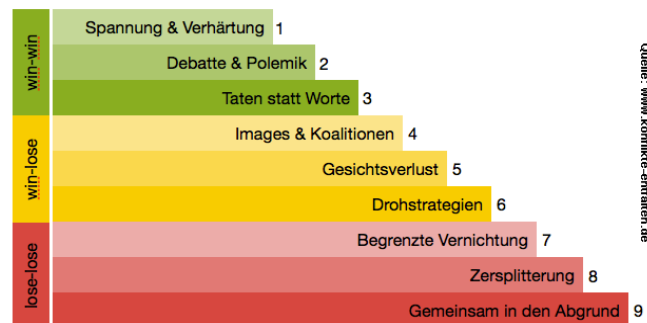
Energie-Optimal e.U.

christian.riegler@energie-optimal.at

Der Thermograf im Spannungsfeld zwischen Mieter und Vermieter

Grundsätzlich ist die außergerichtliche Streitbeilegung in Form einer Mediation eine wirkungsvolle und elegante Methode, um Konflikte jeglicher Konstellation zu regeln. Doch nicht immer braucht es dieses aufwendige Verfahren, oft helfen einfache Techniken um Konflikte an der Eskalation zu hindern und Regelungen für die Beilegung zu finden.

Konflikte haben verschiedenste Formen: es gibt „heiße“ und „kalte“ Konflikte, es gibt welche mit nur zwei Beteiligten und bei anderen treffen ganze Staaten aufeinander. Es gibt auch verschiedenen Stufen der Konflikteskalation, von der Meinungsverschiedenheit bis hin zur Inkaufnahme des gemeinsamen Untergangs.



Eine Mediation ist natürlich nicht für alles und jeden die richtige Methode. Auch hier gibt es Voraussetzungen die erfüllt werden müssen, um zu einem positiven Ergebnis zu gelangen.

Was jedoch immer einen Versuch wert ist, ist der Einsatz von Techniken aus der Mediation um das Eskalieren eines Streits zu verhindern. Dazu braucht es keine langwierige Ausbildung und auch kein aufwendiges Setup. Jeder kann sich – eventuell mit etwas Übung in der Familie oder mit Kollegen – die innere Grundhaltung eines Mediators aneignen und wird staunend feststellen, welche neue soziale Dimension sich dadurch eröffnet.

Und es ist wirklich leicht: Schon durch das einfache Stellen von Fragen, durch ein kurzes Brainstorming zur Lösungsfindung und das Zusammenfassen des Gesagten erfährt man die grundlegenden Beweggründe: Die **Interessen und Bedürfnisse** der Beteiligten.

Wichtig ist zu wissen, dass es nicht die Aufgabe des „unbeteiligten Dritten“ ist, die Lösung zu finden. Seine Aufgabe ist es, die Beteiligten bei der Regelungsfindung zu unterstützen und diesem Prozess eine Struktur zu geben.

Als hilfreich hierfür hat sich die Grundhaltung der „Akzeptanz und Wertschätzung“ erwiesen. Auch wenn es oft schwer fällt ist es wichtig, dem Anderen mit einem „Du bist willkommen“ gegenüber zu stehen.

Hier hakt auch die wichtigste Grundhaltung ein: „die Allparteilichkeit“. Mit innerer Sicherheit, Autorität und Vertrauen werden die Beteiligten ermutigt und unterstützt – aber auch zurechtgewiesen, wenn es sein muss.